

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 3

Artikel: Schweizer Künstler in Paris
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KÜNSTLER

Untenstehendes Bild:
Ernest Huber aus Frauenfeld auf
dem Balkon seines Ateliers



Bild rechts:
Der junge Tessiner
Serge Brignoni, der in seiner
Malerei ganz moderne
Richtungen
vertritt



Der Bildhauer August
Blanzi aus Sams mit sei-
nen beiden Lieblingen



Der Architekt Wintz aus Solothurn
schlingt sich mit Problemen niedriger
Miethausböcke herum

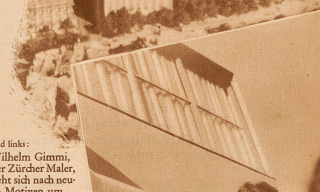


Der Berner Architekt Waldemar Reut
ist zufrieden mit seinem letzten Werk



Bild links:
Wilhelm Gimmi,
der Zürcher Maler,
sieht sich nach neu-
en Motiven um

Die Schild regie-
wo zwei an ihren unabeh-
baren Problemen arbeiten



Karin Lieven ist eine sehr begabte
Malerin und Illustratorin

Typische Atelierbauten in Paris.
Wer einmal hier gewohnt hat,
zieht nicht gerne um

IN PARIS



Der «Arc de Triomphe» als Mittel-
punkt eines zwölfstrahligen Strassen-
netzes wurde von Napoleon I. zum
Andenken an seine Siege erbaut



«Le Dome» ist der Treffpunkt der Künstler auf dem Montparnasse. Wer kennt die Schweizerköpfe?

Wenn nach dem berühmten Ausspruch jeder Mensch zwei Vaterländer hat, das seine und Frankreich, so gilt dies von den Künstlern ganz besonders. Die Lichterstadt an der Seine zieht sie unwiderstehlich an. Sie suchen und finden hier eine große Kunsttradition, die jahrhundertlang nie ausgesetzt hat, ein sympathisches, verständnisvolles Milieu, Anregung aller Art und vor allem eine Freiheit und Milde des Lebens und menschlichen Verkehrs, mit denen sie die Heimat nicht verwöhnt hat. In der Pariser Schweizerkolonie mit ihren über 40 000 Seelen bildet das helvetische Künstlervolk einen unendlich größeren Prozentsatz als in irgendeiner gleich starken heimatlichen Kleinstadt. Die einen gehören der Pariser Sektion des schweizerischen

Maler-, Bildhauer- und Architektenvereins an, die anderen haben eine eigene Pariser Künstlergesellschaft gegründet. Ebensoviele, wenn nicht mehr aber stehen außerhalb dieser Verbände.

Sowohl unter den Eingeschriebenen als den Nicht-Eingeschriebenen aber herrscht — und das ist das Schönste in dieser Gemeinde — beste, patriotische Kameradschaft. Man hilft, man sorgt füreinander, man interessiert sich für das Schaffen des andern, ohne allerdings so weit zu gehen, die Produkte des Landsmanns aus Patriotismus unbedingt und a priori schön zu finden. ... Des Interesses können auch die Jungen und Neuen versichert sein. Die Schweizer Kunst hat seit den Berner Kleinmeistern des 18. Jahrhunderts in Paris immer Liebhaber gefunden und besonders seit dem letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts hat die Pariser Schweizerkolonie je und je Größen gestellt, die die französische Kunst zur Ehre unserer Heimat mit offenen Armen in ihre Kreise aufnahm. Wir erinnern an Felix Vallotton, an Steinlen, dessen Namen Paris jetzt einer Straße geben wird, an Cath. Breslau unter den Toten, an Vibert, Le Corbusier, Th. Robert, Gimmi, Böshard unter den Lebenden. So werden auch die Benjamine in den «Salons» trotz der vieltausend Nummern sicher entdeckt, wenn sie etwas zu sagen haben.

Auch der Pariser Schweizerkünstler Hauptquartier ist Montparnasse, der internationale Musenberg, wo unter den polyglotten Idiomen

(Fortsetzung Seite 92/93)



«Früh-Morgens» gegen 12 Uhr arbe-
Maler natürlich schon seit Stunden



Der Meiringen Brügger und der Züro
Morach wälzen Probleme unserer Zeit



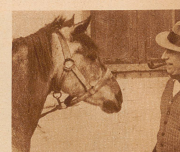
Otto Bänninger, der Bildhauer aus Zü-
bei der Morgenarbeit



Der Solothurner Werkbündler Alterm
als bester Hand-Buchbinder in Paris



Guggenbühl, Huggler und Bolliger
einen guten Witz in der «Zürcher Ju-
ten» entdeckt



Oskar Früh, der bekannte Pferdema-



Bildhauer Sutter arbeitet am Spitzeler-D



Der junge Graphiker und
Maler Cardinaux spielt



In New York wurden Lita Chaplin, die frühere Gattin des Filmkomikers, und der französische Boxer Carpentier in ihrem eigenen Auto von Banditen entführt und ausgeraubt, wobei ihnen eine Beute von 25 000 Dollars in die Hände fiel



M. Arosemena, der frühere Präsident der Republik Panama (links), wurde von den Aufständischen gefangen genommen und mußte abdanken. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Don Ricardo Alfaro (rechts), der ehemalige Grandee von Panama in den U.S.A. gewählt



Eigenartiger Protest: Wenn ein äthiopischer mit Balken vor dem kaiserlichen Palast auf, um die



Am 7. Januar feierte die Deutsche Reichspost den hundertsten Geburtstag Heinrichs von Stephan, des Förderers deutschen Post- und Telefonwesens

Bild rechts: Der Generalgouverneur von Kanada Viscount Wellington wurde zum Vizekönig von Indien ernannt. Das Bild zeigt ihn mit seiner Gattin



Bild rechts: Der Wiener Chemiker Dr. Ferdinand Ringer hat ein Dauer-Zündholz erfunden, das zum Anzündeln von etwa 500 Zigaretten ausreicht

Bild links: Die grimme Kälte der letzten Tage brachte die Schlepper in den europäischen Häfen in die Gefahr des gänzlichen Einfrierens



Häupling seine Steuerlast zu schwer findet, stellt er seine Untertanen Aufmerksamkeit des neuen Kaisers Haile Selassie auf sich zu ziehen



In Paris starb der hervorragende Schriftsteller Claude Anet, bekannt durch seine Werke «Ariane, jeune fille russe», «Quand la Terre trembla» u. a. m. Er war Waadtländer von Geburt, lebte in Paris und während der Revolution als Korrespondent des «Petit Parisien» in Russland. Sein richtiger Name ist Jean Schopfer

Bild rechts: Die wilden Streikbewegungen im Ruhrbergbau infolge der Lohnabbau-Verträge führten zu schweren Ausschreitungen und blutigen Zusammenstößen. Unser Bild zeigt eine Aufnahme während der Schachtdelegierten-Konferenz der R. G. O. (Revolutionäre Gewerkschaftsopposition) in Bochum



Feldweibel Emilio Dotta wurde Sieger im Langlauf



In kühnem Sprung werden die Hindernisse genommen



III. Militär-Skiwettkampf des schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes in Einsiedeln

Hauptmann Kunz, Luzern erzielte mit seiner Mannschaft hies concours die beste Zeit im Patrouillenlauf



Auch in Holland finden Straßenaufmärsche und Demonstrationsumzüge der Arbeitslosen statt. In Amsterdam mußte die Polizei einschreiten



Schweizer Künstler in Paris

(Fortsetzung von Seite 71)

auf Schritt und Tritt heimelig schönes und urchiges Schweizerdeutsch auftaucht. Hier wohnt man eben je nach den Moneten in schwindelnden «Juhees» sechster oder siebenter Stockwerke, in denen Ateliers eingebaut sind, in eigenen Atelierhäusern und -straßen, im Hotelzimmer oder, wenn Ebbe

herrscht im Beutel, bei Kameraden. Haushaltsprobleme spielen eine kleine Rolle. Man nimmt diese Dinge gemütlicher als daheim. Oft stellt das Atelier ja auch alles in allem dar: Arbeitsraum, Schlafzimmer, Salon, Küche, Speisekammer, Badezimmer und Sportsaal. Da ist es schwierig, peinliche Ordnung zu halten, und dann und wann schneidet man mit dem Farbmesser auch das tägliche Brot oder kocht die Milch im Pfännchen, das man zugleich zum Auswaschen der Pinsel benutzt. Ausnahmen, wie sie unsere Bilder auch bieten, von musterhaften,

gut bürgerlichen Haushalten bestätigen nur die bohémehafte Regel. Natürlich zieht auch in diesen genialen Klausen oft der «cafarde» ein, wie man dort den seelischen Katzenjammer nennt, oder — denn die Kunst muß auch hier nach Brot gehen — die bittere Not, die in der fremden «Menschenwüste», wie Rousseau Paris genannt hat, um so schwerer zu ertragen ist. Aber auch dies gehört zum Metier. Es ist wie in ihrer Kunst: erst aus Hell und Dunkel, aus Licht und Schatten entsteht ein Werk, und die Schatten geben dem Licht und der Form



Ba 603

Hans Dampf in allen Gassen --

Heute prüft er auf der Straße mit Kennermiene den neuesten 8 Zylinder, morgen wird der letzte Radio-Apparat in der Auslage mit Sachkenntnis kritisiert und übermorgen schon der Bau des Modells einer Flugmaschine in Angriff genommen -- so ist das moderne Kind.

Kinder, die aufgeweckt und voller Interesse dem Zug der heutigen Zeit folgen sollen, müssen stark und regsam sein. Die wichtigsten Stoffe, die Kraft und Körperwärme spenden, die das Kraftgefühl bei jung und alt heben, enthält Banago. Dieser Bananen-Cacao sättigt nicht nur momentan, nein, andauernd. Er läßt Gefühle von Mattigkeit und Unlust nicht aufkommen.

Wer zum Frühstück Banago trinkt, ist genährt für manche Schulstunde, für anstrengende Arbeit in der Werkstätte oder im Heim. Geistige Regsamkeit und körperliche Frische sind untrügliche Zeichen eines gesunden Organismus, die auch Sie sich durch den aromatischen, stärkenden Banago schaffen können.

BANAGO

LADEN-PREISE: NAGOMALTOR (Taschenbüchse)
100 Gr. —.80, 250 Gr. 2.—, 500 Gr. 3.80. MALTI-
NAGO 500 Gr. 2.50, BANAGO 250 Gr. —.95,
500 Gr. 1.80. NAGO OLTEN

Sanatorium Kilchberg

bei Zürich

Private Nerven-Heilanstalt

Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten, Epilepsie-Behandlung, Entziehungskuren, Psychotherapie, physikalische Behandlung, Arbeitstherapie

Offene u. geschlossene Abteilungen

150 Betten. Große eigene Musterökonomie. Prachtige Lage in großem Anstaltspark mit Aussicht auf Stadt, See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Bootshaus. Gelegenheit zu jedem Sport

Ärzte: Dr. H. Huber
Dr. J. Furrer

Besitzer:
Dr. E. HUBER-FREY
Verlangen Sie bitte Prospekte

Annahme-Schluß

für Inserate, Korrekturen, Umdispositionen usw. 13 Tage vor Erscheinen einer Nummer jeweils Samstag früh. Manuskripte, Vorlagen und Klischees erbitten wir bis spätestens zu diesem Termin

Bei Lieferung von Korrekturabzügen benötigen wir die Druck-Unterlagen fünf Tage früher.

Conzett & Huber
INSERATEN-ABTEILUNG

Glanz und Kraft. So nahe wie Bett und Staffelei stehen sich auch Bedrücktheit und tolle Fröhlichkeit. Das innere Feuer und treues Zusammenstehen der Kameraden helfen über die Bitterkeit äußerer und innerer Nöte immer wieder hinaus.

Oft hört man unsere jungen Künstler sehr kritisch vom teuren Vaterlande reden. Aber dadurch darf man sich nicht täuschen lassen. Ein bißchen schimpfen, diese Gewohnheit haben sie ja von dort mitgebracht. Im Innersten schauen doch die meisten

mit Sehnsucht und Dankbarkeit nach der Heimat zurück. Wo zwei oder drei zusammensitzen, werden die Vorgänge daheim temperamentvoll und mit sichtlicher Anteilnahme diskutiert, auch wenn man nicht immer weiß, wie der gegenwärtige Bundespräsident heißt, und Zweifel hegt, ob der Name, auf den man sich schließlich geeinigt hat, der richtige ist. Andere, praktische Probleme liegen unsern tüchtigen Künstlervölklein näher. Den Berner Ratsherren müssen gerade jetzt die Ohren manchmal

läuten. Wie oft wird am Boulevard Montparnasse von ihnen gesprochen! Wie beneidet man die Kollegen aus Schweden und den Vereinigten Staaten, die ihre Werke zollfrei in der Heimat einführen können, während unsere Künstler an der Grenze ihr Gut verzollen müssen, was ihnen um so ungerechter erscheint, als die schriftstellern und komponierenden Miteidgenossen ihre Produkte, die sie doch auch in der Heimat absetzen suchen, unbeanstaltet über die Grenze bringen.

M. K.



Kindern Kaffee geben?

Nein und nochmals nein, werden Sie sagen, das hat schon meine Mutter nicht getan. Gewiß, aber warum? Nur wegen des Coffeins, das im Kaffee enthalten und das allerdings um so weniger etwas für Kinder ist, als es ja vielen Erwachsenen durch die lästigen Reizwirkungen auf Herz, Nerven und Nieren schaden kann. Aber alle Kaffeeliebhaber können heutzutage trotzdem echten, feinen Kaffeetrinken und auch

Ihren Kindern dürfen Sie ohne Sorge den Kaffeegenuß gönnen, nur muß es eben der von den Coffeinwirkungen befreite Kaffee, der coffeinfreie Kaffee Hag sein! Wie werden sich Ihre Kinder freuen, wenn sie von jetzt ab ebenso wie Mama und Papa den fein duftenden, echten Kaffee, den coffeinfreien Kaffee Hag trinken dürfen, der den Geschmack der Milch so herrlich korrigiert, daß sie den Kleinen doppelt so gut mundet.

Aber Kaffee Hag muß es sein!

GROSSRESTAURANT
BÖRSE
WEIN RESTAURANT
 140 PLATZE
BIER RESTAURANT
 200 PLATZE
KAFFEE RESTAURANT
 500 PLATZE
DIAT RESTAURANT
 150 PLATZE
GROSSER FEST SAAL
 1000 PLATZE
SOMMER TERRASSE
 AN SCHANZENGRABEN — 200 PLATZE
ERFRISCHUNGS STEHBAR
 PROVANT KIOSK • CIGAREN KIOSK
 IM RUNDGANG
ZÜRICH
ERÖFFNET



Montag Dienstag Mittwoch
 3 Nüancen weisser

**Lachende
 weisse Zähne**

UM gesunde weisse und glänzende Zähne zu haben, welche zu lächeln scheinen, wenn Sie Ihren Mund öffnen, müssen Sie KOLYNOS gebrauchen. Sie werden den Unterschied binnen drei Tagen klar erkennen.

KOLYNOS reinigt die Zähne und das Zahnfleisch in der richtigen Weise. Sein angenehm schmeckender antiseptischer Schaum dringt in alle Spalten zwischen den Zähnen und entfernt den hässlichen gelben Belag nebst den gärenden Speiseresten. Er zerstört die gefährlichen Bazillen und neutralisiert Mundsäuren.

Wenn Sie lachend weisse Zähne wünschen, die weder Flecken noch Verfall aufweisen, dann fangen Sie an, KOLYNOS zu gebrauchen. Ein halber Zoll (etwa 1 cm) auf einer trockenen Bürste genügt.

Eine Doppeltube ist ökonomischer
 Generalvertretung für die Schweiz:
 DOETSCH, GREYER & CO. A. G., BASEL

